

für diese Evangelisierungsarbeit war das erste franziskanische *Colegio de Propaganda Fide* von Querétaro (Mexiko), das 1683 errichtet worden war (vgl. F. SAIZ DÍAZ, *Los Colegios de Propaganda Fide en Hispanoamérica: Missionalia Hispanica* 25 [Madrid 1968] 257—318, 26 [1969] 5—113). — Mit Spannung erwarten wir nun die weiteren Lieferungen, in denen über die Missionstätigkeit der Franziskaner in Mexiko, Mittel- und Südamerika gehandelt wird.

Münster

Werner Promper

**Höffner, Joseph:** *Kolonialismus und Evangelium*. Spanische Kolonialethik im Goldenen Zeitalter. Paulinus-Verlag/Trier 1969; 455 S.

In zahlreichen neueren Veröffentlichungen über die religiöse Lage in Lateinamerika vermißt man die historische Dimension, ohne die die gegenwärtige Situation kaum verständlich ist. Da kommt die Neuauflage des 1947 erschienenen und seit langem vergriffenen Werkes von Kardinal HÖFFNER sehr gelegen, zumal das Interesse für den (vor zwanzig Jahren noch kaum beachteten) amerikanischen Südkontinent in ständigem Wachsen begriffen ist. Die erste Auflage dieses Buches würdigte in der ZMR JOHANNES VINCKE (1949, 159f). Die zweite Auflage wurde vom Vf. sorgfältig verbessert. Die Literaturangaben wurden hier und da ergänzt. In einer Zeit, wo die Strukturen bewußter Ausbeutung durch systematische Aktivierung des Bewußtseins (*conscientização*) der in Unterentwicklung gehaltenen, marginalisierten, demographisch explosiven Massen Lateinamerikas gesprengt werden sollen und sich der ganze Subkontinent in einem vorrevolutionären Zustand befindet, durch den auch die in ihren hergebrachten Strukturen erstarrten christlichen Kirchen aufgeweckt und zum Umdenken gezwungen werden, erhält eine Veröffentlichung wie die vorliegende höchste Aktualität. Darauf weist Vf., der Lateinamerika aus eigener Anschauung und durch vielfältige Kontakte persönlich kennt, in seinem Vorwort zur Neuauflage unmißverständlich hin: „Das Zeitalter des Kolonialismus ist für die lateinamerikanischen Völker längst vorbei, was nicht ausschließt, daß die in der Kolonialzeit entstandenen Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen noch weithin fortbestehen oder nachwirken. So ist es verständlich, daß der Protest gegen den Neokolonialismus und der Ruf nach sozialer Gerechtigkeit und christlicher Bruderliebe gerade in jenen Ländern und für die ganze Welt vernehmbar anschwellen.“ Es ist erfreulich, daß auch die spanische Übersetzung (*Ética colonial española del Siglo de Oro*. Madrid 1957) demnächst in zweiter Auflage erscheinen soll.

Münster

Werner Promper

**Lehmann, Arno:** *Afroasiatische christliche Kunst*. Ev. Verlagsanstalt/Berlin-Ost 1966. — Liz.-Ausg.: Bahn/Konstanz; 286 S., DM 48,—

Ein Buch mit diesem Thema kann immer mit einem lebhaften Echo rechnen, sei es des begeistertsten, oft etwas schwärmerischen Beifalls, sei es einiger kritischer Zweifel. Darum sei zu Anfang gesagt, daß die Arbeit des ev. Theologieprofessors aus Halle verdienstvoll und in der Fülle des vorgelegten Materials bewundernswert ist. Er war sicher am meisten berufen, diese große Übersicht zu geben, da er schon früher in zahlreichen Artikeln seine Kenntnisse auf diesem Gebiet unter Beweis gestellt und ein fast leidenschaftliches Engagement in dieser Frage bekundet hat. Im evangelischen Raum ist er sicher der aktivste Befürworter der „Kunst der anderen“.